

Er hatte einem Insurgenten die Eisenstange aus den Händen gerissen und wirbelte die schwere Waffe durch die Luft wie einen Strohhalm. „Schlagen! Schlagen!“ freischte er. „Ich will alles, was lebt, totschiagen, dann wird wohl das Glücken in meinem Kopfe endlich gelösch.“

Alles wich ihm aus, Freunde und Feinde; er wußte nicht mehr, was er that, der Schaum stand auf seinen Lippen.

„Tot! Tot!“ schrie er unablässig. „Alles tot!“

Vom Boden erhob sich, selbst sterbend, aus der Masse der übereinander geschichteten Körper mühsam ein Soldat und hob die Pistole. Es war noch ein Schuß darin, er wußte es.

Dieser Mann da mit der Eisenstange und den Blicken des Wahnsinnigen, dieser schreiende, außer sich geratene Mann hatte die Insurgenten angeführt, der schwerverwundete, sterbende Soldat sah es, und ein letzter Instinkt des fliehenden Lebens ließ ihn noch einmal die Hand erheben. Noch einmal, — dann würde ja alles in Nacht versinken.

Die Pistole zitterte und schwankte, das Auge des Kosaken sandte keinen sicheren Blick mehr, alles schien sich vor ihm zu drehen, in jeltfamer Hast zu fallen und zu steigen, aber er raffte doch die schwindende Kraft zur letzten Entfaltung auf, der Schuß krachte, und schwer fiel die Pistole zugleich mit dem Arme des Schützen hinab in das Blut auf dem Boden.

Schatoff schrie laut auf. „Meine Schulter! Meine Schulter!“

Ein böses, haßerfülltes Lächeln huschte um die Lippen des sterbenden Kosaken, dann fielen die Lider langsam herab, und es war alles zu Ende. Den Kopf des Feindes hatte er treffen wollen, aber auch in der Schulter konnte die Kugel ihren Zweck erreichen.

Und der Kosak starb mit dem Bollgefühl befriedigter Rache.

Schatoff taumelte, dann fiel die Eisenstange klirrend zu Boden, und er selbst wurde nur durch die Dazwischenkunft andrer vor jähem Sturze bewahrt.

„Ich sterbe!“ murmelte er. „Ich sterbe!“

Man trug ihn aus dem Gewühl und untersuchte seine Wunde. Der Schulterknochen war zertrümmert, der Arm hing wie leblos herab, und das Blut drang unaufhaltfam hervor. Schatoff biß die Zähne zusammen, er krümmte sich vor Schmerz.

„Und das Werk ist erst halb gethan,“ murmelte er. „O, wie das brennt! Zugleich in der Wunde und im Herzen. Wie das brennt!“